

Sickel bis zu Heinrich Appelt nach und beleuchtet vor dem Hintergrund der Zeitgeschichte auch den Wandel der institutionellen und finanziellen Rahmenbedingungen.
R. S.

Nationalsozialismus in den Kulturwissenschaften, Bd. 1: Fächer – Milieus – Karrieren, hg. von Hartmut LEHMANN und Otto Gerhard OEXLE unter Mitwirkung von Michael MATTHIESEN und Martial STAUB (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 200) Göttingen 2004, Vandenhoeck & Ruprecht, 683 S., ISBN 3-525-35198-4, EUR 92. – Der Sammelband, auf einer Göttinger Tagung im Jahre 2000 beruhend, reicht in seinem Blickfeld weit über die Geschichtswissenschaft hinaus und behandelt nicht speziell die MGH zwischen 1933 und 1945. Es sei hier dennoch auf ihn hingewiesen, weil mehrere (der insgesamt 18) Beiträge das fachliche Umfeld des damaligen „Reichsinstituts“ bzw. führende Repräsentanten der Nachkriegs-Monumenta betreffen: Eike WOLGAST, Geschichtswissenschaft in Heidelberg 1933–1945 (S. 145–168), u. a. zu Karl Hampe, Günther Franz und Fritz Ernst; Manfred MESSERSCHMIDT, Karl Dietrich Erdmann, Walter Bußmann und Percy Ernst Schramm. Historiker an der Front und in den Oberkommandos der Wehrmacht und des Heeres (S. 417–443); Eduard MÜHLE, Hermann Aubin, der „Deutsche Osten“ und der Nationalsozialismus. Deutungen eines akademischen Wirkens im Dritten Reich (S. 531–591); Anne Christine NAGEL, „Mit dem Herzen, dem Willen und dem Verstand dabei“: Herbert Grundmann und der Nationalsozialismus (S. 593–618). Leider fehlt ein Register.
R. S.

Verfasserlexikon. Die deutsche Literatur des Mittelalters, begründet von Wolfgang Stammer, fortgeführt von Karl Langosch. Zweite, völlig neu bearbeitete Aufl., unter Mitwirkung zahlreicher Fachgelehrter hg. von Burghart WACHINGER zusammen mit Gundolf KEIL, Kurt RUH, Werner SCHRÖDER, Franz Josef WORSTBROCK, Bd. 11: Nachträge und Korrekturen, Berlin u. a. 2004, de Gruyter, XV u. 1714 Sp., ISBN 3-11-016832-4, EUR 318. – Fünf Jahre nach dem Abschluß der alphabetischen Bandfolge (vgl. DA 56, 222) erfährt das bewährte quellenkundliche Standardwerk eine Ergänzung im Umfang eines vollen weiteren Bandes. Sie enthält Artikel, die in den früheren Bänden fehlen, aus dem Arbeitsbereich der MGH z. B. Admonter Briefsammlung, Aethicus Ister, Mönch Albert, Amalar von Metz, Anonymus Bambergensis usw. Daneben sind weitere antike Autoren (Äsop, Avian, Isidor von Sevilla, Johannes Chrysostomus u. a.) im Hinblick auf ihre ma. Rezeption aufgenommen worden. Während diese zusätzlichen Artikel auf dem aktuellen Kenntnisstand beruhen, beschränken sich die Nachträge und Korrekturen zu den früheren Artikeln, die den größten Teil des Bandes ausmachen, auf das, was schon zum Zeitpunkt des Erscheinens (ab 1978!) richtiger und genauer hätte mitgeteilt werden sollen. Das betrifft vornehmlich Hss.-signaturen, Literaturangaben und unterbliebene Querverweise, nicht jedoch nachträglich zum Vorschein gekommene Überlieferungen oder neuere Textausgaben, weshalb aus der Sicht der MGH hervorgehoben sei, daß es zu Autoren wie Adalbert von Bamberg,